

RS OGH 1982/10/21 7Ob552/82, 3Ob508/84, 4Ob1538/89, 5Ob2002/96i, 7Ob2130/96b, 4Ob295/97d, 9Ob136/01t

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 21.10.1982

Norm

ZPO §190

MRG §37

MRG §41

Rechtssatz

Die Entscheidung im Verfahren nach § 37 MRG muß präjudiziel sein, also bindend eine Vorfrage lösen, damit der Rechtsstreit gemäß § 41 MRG unterbrochen werden kann.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 552/82

Entscheidungstext OGH 21.10.1982 7 Ob 552/82

- 3 Ob 508/84

Entscheidungstext OGH 15.02.1984 3 Ob 508/84

Auch; Beisatz: Hier: Frage, ob ein Untermietvertrag geschlossen wurde. (T1)

- 4 Ob 1538/89

Entscheidungstext OGH 17.10.1989 4 Ob 1538/89

- 5 Ob 2002/96i

Entscheidungstext OGH 14.05.1996 5 Ob 2002/96i

Vgl auch; Beisatz: Die einschlägige Bestimmung des § 41 MRG gilt nur für Zivilprozesse, während der mit Angelegenheiten nach § 37 Abs 1 MRG befaßte Außerstreitrichter die ein anderes außerstreitiges Verfahren nach § 37 Abs 1 MRG berührenden Vorfragen durchaus selbst zu lösen befugt ist (arg. "kann" § 37 Abs 3 Z 14 MRG). (T2)

- 7 Ob 2130/96b

Entscheidungstext OGH 15.05.1996 7 Ob 2130/96b

- 4 Ob 295/97d

Entscheidungstext OGH 07.10.1997 4 Ob 295/97d

Auch

- 9 Ob 136/01t

Entscheidungstext OGH 11.07.2001 9 Ob 136/01t

- 7 Ob 70/07f

Entscheidungstext OGH 30.05.2007 7 Ob 70/07f

Vgl aber; Beisatz: Mangels besonderer Bestimmung über die Unterbrechung im MRG (§ 41 MRG nF regelt nur die Aufhebung der Unterbrechung eines Kündigungs- oder Räumungsverfahrens) kann die Unterbrechung nunmehr allgemein nach § 190 ZPO erfolgen. Dies bedeutet, dass der Streitrichter die Vorfrage, ob ein Verfahren nach §§ 18 ff MRG eingeleitet werden kann, selbst entscheiden muss, wenn er nicht - nur bei Vorliegen der Voraussetzungen - das streitige Verfahren nach § 190 ZPO unterbrechen kann. (T3)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1982:RS0070465

Dokumentnummer

JJR_19821021_OGH0002_0070OB00552_8200000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>